

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auch heute: „Die Bäuerin kann in der Schürze mehr aus dem Hause tragen, als der Bauer im Leiterwagen heimführen kann.“ Wer dann die Befoldungsverhältnisse unserer kleinen und mittleren Beamten kennt, wer Einblick hat in die Lage der Geschäftsleute, Handwerker und Gewerbetreibenden, der wird uns sicher recht geben, wenn wir sagen, daß man auch dort in jedem Haushalte eine tüchtige Frau braucht. Dort soll die Frau die sparsame Verbraucherin und treue Hüterin aller geschaffenen oder erworbenen Werte sein, sie soll als Hausmutter das Vorbild und der Halt aller Hausleute sein, sie soll aber auch ihre schönste und edelste Lebensaufgabe erfüllen können im täglichen Opferleben und Hingeben, Mutter gesunder Kinder, eines freien Bauerngeschlechtes und eines glücklichen und zufriedenen Bürgertums sein. Man sage nicht, daß man diese Tugenden am häuslichen Herd und Hof erwerben müsse. Das Heim muß die gute Grundlage schaffen. Es muß uns zurückführen zur Vereinfachung der Lebensform, zur Liebe zum Landleben, zu einem gewissen Wohlstand, der vom Hausfleiß geschaffen wird. Auf diesen Grundlagen baut die Haushaltungsschule auf. Die beiden Schulungen müssen einander ergänzen. Vor allem aber muß eine tüchtige Hausfrau wissen, daß jeder Wohlstand und alles Glück von innen heraus kommt, daß daher auch alle Pflichten Erfüllung sich im Rahmen der religiös-sittlichen Grundsätze zeigen muß. Warme Heimatliebe und aufrichtige edle Nächstenliebe müssen mitbauen helfen am Wiederaufbau unseres Staates. Die Hausfrau muß in erster Linie beitragen zu einem echten, rechten und gottgewollten Bauerntum und einem biederen, treuherzigen Bürgertum. Daheim soll die Bauers- und Bürgerstochter das erste Verständnis für ihre große Aufgabe und Bestimmung erhalten, durch eine Haushaltungsschule sollen die in den Töchtern unseres Volkes schlummernden Kräfte geweckt, gestärkt und veredelt werden. So wollen wir mitjamen arbeiten, so wollen wir hoffen, daß auch wieder einmal bessere Zeiten kommen.

Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß heute schon so viele Eltern überzeugt sind, daß sie ihren Töchtern die Wohltat der Ausbildung in einer Haushaltungsschule verschaffen müssen. Als Beweis dafür kann angeführt werden, daß die Haushaltungsschule Mistelbach selbst in den Sommermonaten des Jahres 1935 die ansehnliche Zahl von 34 Zöglingen hatte (davon 8 aus dem Innviertel), obwohl man gerade in den Sommermonaten die Töchter des Hauses dringend zur Arbeit benötigt. Wir möchten auch heuer wieder die Bauers- und Bürgerfrauen unserer engeren Heimat einladen, ihre Töchter in die Haushaltungsschule Mistelbach zu geben. Der nächste Kurs beginnt Mitte September. Wenn jemand nähere Auskunft haben will, schreibe er einfach an die Leitung der Haushaltungsschule Mistelbach bei Wels, worauf er sofort einen Prospekt zugesendet erhält. So wünschen wir noch, daß die Haushaltungsschule Mistelbach auch in ihrem Jubiläumsjahre sich der gleichen Beliebtheit erfreuen möge wie bisher, und daß durch weitere 50 Jahre von ihr recht viel Segen ausgehen möge.